

Anlage 2

**Transnationale Bildung –
Stärkung und Exzellenz durch Profilbildung
(TNB-STEP)**

Ergänzungsprogramm zum Programm
„Transnationale Bildung – Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland
(TNB-Studienangebote)“

Leitfaden für die Erstellung eines Folgeantrags
(Fehlbedarfsfinanzierung)

Im Programm „Transnationale Bildung – Stärkung und Exzellenz durch Profilbildung (TNB-STEP)“ können erfolgreiche Projekte grundsätzlich im Anschluss an die Erstförderung in diesem Programm eine Verlängerung um bis zu vier weitere Jahre für den Abschluss des Projektbaus beantragen.

Bitte reichen Sie alle Dokumente im PDF-Format ein. Umfangreiche Unterlagen wie Berichte und Broschüren werden für die Begutachtung des Antrags nicht berücksichtigt.

Die einzureichende Projektbeschreibung soll die nachfolgenden Leitpunkte unter **A) Bisheriger Projektverlauf** und **B) Projektplanung für den Folgezeitraum** auf insgesamt max. 30 Seiten ohne Anlagen, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,0 darstellen.

Leitpunkte

**für die ausführliche Beschreibung des bisherigen Projektverlaufs
und der Projektplanung für den beantragten Folgeförderzeitraum**
(in vorgegebener Reihenfolge zu beantworten)

A) Bisheriger Projektverlauf
(ursprüngliche Planung laut Antrag und tatsächliche Entwicklung)**1. Projektpartner**

- Stellen Sie bitte die Projektmanagementstrukturen dar. Gehen Sie dabei sowohl auf inhaltliche als auch auf organisatorische und finanztechnische Aspekte ein.
 - Federführender Ansprechpartner
 - Aufgaben anderer Arbeitseinheiten innerhalb der Hochschule (Hochschulleitung, andere Fakultäten, Fachbereiche, Auslandsamt, Personaldezernat, Pressestelle, Planungsdezernat, Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF), Drittmittelverwaltung etc.)
 - Sind andere Hochschulen eingebunden? Wenn ja, in welcher Organisationsform? Stellen Sie ggf. die Struktur der Kooperation mit deutschen Partnerhochschulen einschließlich Ansprechpartner und Verantwortlichkeiten dar. Wie funktioniert diese Kooperation?
- Wie fügt sich das Projekt in die Internationalisierungsstrategie der beteiligten deutschen Hochschule(n) ein?

- Hochschulpartner im Zielland: Welche vertraglichen Vereinbarungen wurden bislang getroffen? Wer sind die Verhandlungspartner - Fachbereich, Hochschulleitung? Welche Erfahrungen wurden in der Zusammenarbeit mit den Partnern gemacht?
- Partner in der Wirtschaft: Gibt es Vereinbarungen über finanzielle Unterstützung, Praktika, Stipendien etc.?
- Unterstützung von Ministerien und Regierungsorganisationen

2. Projektausbau

- Darstellung des Projekts zum qualitativen Ausbau bzw. der Zusammenführung von Studienangeboten
- Wie ist der aktuelle Stand des Projekts mit Bezug auf die beantragten Maßnahmen? Gegenüberstellung von laut Antrag geplanten und tatsächlich erreichten Meilensteinen mit geplantem und tatsächlichem Datum
- Ausführliche Begründung für die Notwendigkeit des Folgeantrages

3. Studiengänge

- Welche Studienprogramme werden angeboten? (Fachrichtung/ Bezeichnung/ Dauer des Studiengangs)
- Seit wann gibt es diese Studienprogramme?
- Wie hoch ist die Nachfrage bei den Studienangeboten in qualitativer wie quantitativer Hinsicht?
- Wie hoch ist die Nachfrage bei Studierenden im Sitzland, bei ausländischen Studierenden, bei deutschen Studierenden? Gibt es Zielzahlen für Einschreibungen und werden diese erreicht?
- Angaben zur Absolventenstatistik, zum Berufseinstieg und ggf. zur Karriereentwicklung
- Sind die Curricula mit den Partnern abgestimmt?
- Wie ist der Personaleinsatz gestaltet?
- Wie ist die Raumsituation/ Ausstattung/ Infrastruktur?
- Gibt es bei der räumlichen/ technischen Infrastruktur Nachbesserungen?

4. Abschlüsse

- Welche Abschlüsse werden vergeben? Doppelabschluss/ gemeinsamer Abschluss/ Abschluss der deutschen Hochschule?
- Sind die Genehmigungsverfahren abgeschlossen?
- Sind die Abschlüsse anerkannt (in Deutschland, im Zielland, international)?

5. Unterrichtssprache

- In welcher Sprache werden die neuen Studienprogramme angeboten? Wie verhält sich dies zum bisherigen Angebot?
- Wie hat sich das Sprachkonzept bewährt? (Englisch, Deutsch, andere)
- Wie ist der Sprachunterricht aufgebaut - vorab oder studienbegleitend, im Curriculum integriert, Anzahl der Gesamtstunden?
- Wer führt den Sprachunterricht durch? Ist der DaF-Bereich Ihrer Hochschule in das Projekt involviert? Wie ist die Finanzierung?
- Welches Sprachniveau wird für Zulassung vorausgesetzt?
- Welches Sprachniveau wird für einen Studienabschnitt in Deutschland (falls vorgesehen) vorausgesetzt?

6. Zulassungsverfahren/ Gebührensystem

- Wie erfolgt die Zulassung? (Verfahren, Kriterien, zuständige Stelle)
- Sind Zulassungsfragen mit den Kolleginnen/ Kollegen in den Zulassungsstellen der eigenen Hochschule abgestimmt? Wenn zum Erwerb eines deutschen oder eines gemeinsamen Abschlusses die Einschreibung vorgesehen ist: Ist die Erlassung des Semesterbeitrags bei Nicht-Anwesenheit am deutschen Hochschulort geregelt?

- Wie viele Intakes gab es?
- Wie viele Studierende wurden pro Studienjahr aufgenommen?
- Werden Studiengebühren erhoben, in welcher Höhe und mit welcher Aufteilung auf die Hochschulpartner? Haben sich die Studiengebühren als realistisch erwiesen?
- Werden Stipendien vergeben? Wie werden Stipendien finanziert? (aus Gebühren, von Kooperationspartnern in der Industrie oder Stiftungen, von anderen Stellen) Nach welchen Verfahren und Kriterien werden die Stipendiaten ausgewählt?

7. Qualitätssicherung/ Akkreditierung

- Wie wird die Qualität der Lehre gesichert?
- Wurden eigene Maßnahmen zur Evaluierung durchgeführt? Welches sind die Empfehlungen aus der DAAD-Evaluation?
- Ist das Projekt erfolgreich akkreditiert worden? Wann? Für wie lange? Bei welcher Agentur?
- Wie wird die Erfüllung der Qualifikationsziele der Studierenden überprüft?
- Hat das Angebot ein akademisches Renommee erreicht?

8. Nachhaltigkeit

- Wie ist das Projekt langfristig und nachhaltig gesichert?
- inhaltlich: Wer trägt die Lehrleistungen? Wie hoch ist der Personaleinsatz der deutschen und der ausländischen Hochschule? Wie groß soll der deutsche Anteil an der Lehre langfristig sein? Wird die Lehrleistung zusätzlich für diesen Einsatz vergütet? Gibt es ein Konzept zur Fortbildung (zukünftiger) einheimischer Dozenten?
- wirtschaftlich: geplante Einnahmen (Studiengebühren u.a.), Unabhängigkeit von öffentlichen Mitteln?
- strukturell: Projektstrukturen, Geschäftsmodell, Rechtsform
- Woran ist der Erfolg des Projekts messbar?

9. Deutschlandbezug

- Worin besteht der Deutschlandbezug? Wie wird der Deutschlandbezug sichtbar gemacht?
- Werden obligatorische oder fakultative Studienaufenthalte in Deutschland realisiert?
- Wie wird die Unterbringung und Betreuung der Studierenden in Deutschland geregelt sein?
- Werden Praktika durchgeführt? Wer koordiniert diese Aktivitäten, Praktikumsplätze, Unterbringung etc.?
- Bei größeren Projekten: Gibt es ein „German Center“? Wie sieht dessen Struktur aus?

10. Rechtsform des Studienangebots im Ausland

- Welchen juristisch-institutionellen Status hat das TNB-Projekt an der Partnerhochschule? (integriert, eigenständig etc.)
- Hat es seit Beginn des Projekts Änderungen der Rechtsform gegeben? Warum?

11. Finanzen

- Wie gestaltet sich die Aufteilung von Einnahmen und Ausgaben zwischen den Partnerhochschulen?
- Ist die Finanzierung von ausländischer Seite transparent?
- Budgetkalkulation zu Kosten und Finanzierung bis zur finanziellen Selbstständigkeit
- Ist die Grundfinanzierung des bestehenden Angebots gesichert? Wodurch?

12. Zusammenarbeit, Gremien

- Gibt es gemeinsame Gremien zur Abstimmung der Projektpartner? (Aufgaben, Regelmäßigkeit, Beteiligung/ Teilnehmer, institutionalisiert)
- Gibt es einen Beirat/ Kuratorium? (Aufgaben, Teilnehmer)

13. Kooperation mit der Industrie

- Sind Partner aus der Industrie an der Entwicklung der Curricula beteiligt?
- Bestehen Kontakte zu den Handelskammern und anderen Organisationen?
- Ist die Industrie/ Wirtschaft an der Lehre beteiligt?
- Bestehen Praktikumsvereinbarungen mit der Industrie?

14. Forschung

- Bestehen bereits Forschungskomponenten? Sind weitere geplant? Auf welchen Gebieten?
- Können Institute und Labore der Partner genutzt werden?

15. Projektmanagement und Hochschulsteuerung

- In wessen Händen liegen das Projektmanagement und die Projektkoordination?
- Wer ist für die Kooperation mit Industrie, Hochschulen, Ministerien etc. zuständig?
- Wer ist für die Projektadministration (Finanzen, Berichte, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Fundraising etc.) verantwortlich?
- Für größere Projekte (z.B. bei mehreren beteiligten deutschen Hochschulen) ist nachzuweisen, dass innerhalb der Projektleitung wie in der Administration die deutsche Seite adäquat und vor allem dauerhaft vertreten ist.

16. Marketingmaßnahmen

- Welche Werbemaßnahmen haben sich im Zielland und in der Region bewährt? (Publikationen, Flyer, Plakate, Filme, TV, Radio, Hochschulbesuche, soziale Medien) Wie sollen sie zukünftig genutzt werden?
- Welchen Medieneinsatz gibt es?
- Wie werden die bisherigen Werbemaßnahmen finanziert?

17. Recherche über die Marktsituation und konkurrierende Angebote

- Gibt es andere staatliche und/ oder private Anbieter im Zielland, die disziplinar ähnliche Studiengänge anbieten?
- Gibt es für das bestehende Bildungsangebot andere ausländische Anbieter?
- Wie ist die Konkurrenzsituation zu anderen Anbietern einzuschätzen?

18. Länderspezifische Auflagen

- Gibt es länderspezifische Auflagen, die bislang noch nicht erfüllt wurden? (Anerkennungs- und Genehmigungsverfahren) Welche Konsequenzen hat das für die Durchführung des Projekts? Wann ist mit der Erfüllung der länderspezifischen Auflagen zu rechnen?

B) Projektplanung für den Folgezeitraum (mit namentlicher Benennung der ausführenden Personen und zeitlicher Präzisierung)

1. Projektentwicklung/ Meilensteinplanung

- Ausführliche Beschreibung der Entwicklungsplanung des Projekts für die nächsten Jahre
- Sind Änderungen beim Projektmanagement vorgesehen? Welche und mit welchem Ziel?
- Ist ein Wechsel des Projektpartners oder ein zusätzlicher Partner vorgesehen?
- Wie sieht der Zeitplan für die Projektentwicklung aus (Meilensteinplanung)?

2. Projektziele

- Welche konkreten und hinreichend bestimmten Ziele bezogen auf die Programmziele sollen erreicht werden:
 - a) durch die Fortführung bestehender Maßnahmen?
 - b) durch neue Maßnahmen?

3. Programmplanung und -entwicklung

- Welche Maßnahme(n) wird/werden zum qualitativen Ausbau bzw. zur Zusammenführung des Projekts beantragt? Wie betten sich diese in das Bestehende ein?
- Ist die Einrichtung weiterer Studiengänge geplant? (Welcher? Begründung des Bedarfs, curriculare Abstimmung, zeitlicher Rahmen, Durchführbarkeit) Welche Abschlüsse sollen vergeben werden?
- Welche Maßnahmen sollen sicherstellen, dass mit dem Folgeantrag die Projektziele erreicht werden? Was wird gegenüber dem Erstantrag im TNB-STEP Programm verändert bzw. welche neuen Planungen gibt es, um die Projektziele zu erreichen?

4. Finanzen

- Wie ist die Finanzierung des Projekts geregelt?
- Wie sieht die weitere Finanzplanung auf die mittelfristige finanzielle Unabhängigkeit des Studienangebots aus?
- Sind Änderungen der Studiengebührenhöhe geplant und mit dem Partner abgestimmt?
- Sind Nachbesserungen bei der ausländischen Finanzierung nötig? Wo genau? Muss neu verhandelt werden? Ist eine Änderung im Kooperationsvertrag notwendig?
- Gibt es Gründe, die Rechtsform erneut abzuwägen? Wenn ja, welche ist geplant?

5. Forschung

- Sind (weitere) Forschungskomponenten geplant? Auf welchen Gebieten?
- Ist eine Erweiterung der Kooperation mit der Industrie zu erwarten?
- Sind von der Industrie Forschungsaufträge zu erwarten?

6. Wo soll das Projekt nach Abschluss der Verlängerung stehen?

- Wie sind die Aussichten, dass das Projekt nach Abschluss der beantragten vier Förderjahre finanziell selbstständig sein wird?